



**MS St. Marein bei Graz**



# **UNSERE WALDZEITUNG**



**Schwerpunkt: Natur auf der Spur**

**3. Klassen**

**Schuljahr 2020/21**

# Funktionen des Waldes

Für uns Menschen erfüllt der Wald lebenswichtige Funktionen. Er produziert nicht nur den Rohstoff Holz, sondern wirkt auch ausgezeichnet auf den Klima- und Wasserhaushalt. Er schützt uns auch vor Lawinen und Bodenerosionen. Außerdem reinigt er die Luft und das Wasser. Doch das sehen leider viele Menschen für selbstverständlich an. Erst wenn der Wald bedroht wird, (Luftverschmutzung etc.) wird den Menschen bewusst, wie kostbar die Wirkung des Waldes für uns ist.

## Nutzwirkung

Rund 170.000 Waldbesitzer beziehen einen Teil oder auch ihr gesamtes Einkommen aus ihren Wäldern. Der Wald bietet nicht nur die Lebensgrundlage, sondern auch die Möglichkeit auf einen Arbeitsplatz. Außerdem liefert er den wertvollen Rohstoff Holz. Der Wald ist für rund 300.000 Menschen ein Arbeitgeber. Der Beruf des Försters ist daher ein sehr wichtiger. Förster tragen auch eine große Verantwortung, denn sie müssen überlegen, welche Baumarten in 100 Jahren gefragt sind und welche sich an die ändernden Klimabedingungen anpassen können.



## Schutzwirkung

Den Wald benötigen wir im ganzen Land. Er schützt uns vor Lawinen und Muren, aber auch vor Hochwassergefahren. Der Wald festigt mit seiner tiefen und intensiven Durchwurzelung den Boden. Das merkt man auch, wenn man zwischen den Wurzeln ein Loch graben will. Bei einem starken Gewitter werden die schweren Regentropfen von den Blättern abgefangen. So tropft das Wasser weniger oder verzögert auf den Waldboden. Der Wald schützt uns vor Lawinen und Muren, indem die Wurzeln der Bäume den Abgang jener abbremsen oder auch zum Stillstand bringen. Aber bei langanhaltenden Niederschlägen können Muren nicht verhindert werden.

## Wohlfahrtswirkung

Unter diesem Begriff versteht man:

- Klimahaushalt
- Wasserversorgung
- Luftreinigung
- Lärm- und Sichtschutz
- Erholungsgebiet

## Klimahaushalt

Der Wald mildert an heißen Sommertagen durch die Zufuhr kühler Waldluft die Hitzeextreme um Siedlungsbereiche. Der Wald sorgt auch für eine höhere Luftfeuchte an heißen Sommertagen. Aber nicht nur im Sommer sind die Auswirkungen des Waldes erkennbar. Im Sommer ist es kühl und im Winter ist es wärmer als im Freiland.



## Wasserversorgung

Der Waldboden saugt das Regenwasser wie ein Schwamm auf, sodass es nicht unmittelbar nach einem Regen abfließt. Der Waldboden gibt das Wasser nur langsam wieder ab und sorgt dadurch für eine stetige Versorgung mit dem wertvollen Trinkwasser. Auch in Trockenperioden existieren noch immer Trinkwasser-

reservoirs mit kostbarem Nass, während anderswo Wasser schon knapp ist. Auch hier gilt: Durch diese Schwammwirkung des Waldbodens werden die Gefahren von Hochwasser und Muren stark vermindert.

## Luftreinigung

Viele schädliche Stoffe gefährden unsere Gesundheit. Doch besonders wirkungsvoll sorgt der Wald in Industrie- und Ballungsgebieten für die Verbesserung der Luftqualität, indem er die schädliche Luft ausfiltert. Das ist sehr gut für uns Menschen, aber leider nicht für den Baum. Während er die schlechte Luft in eine neue und frische Luft umwandelt, schadet ihm die schlechte Luft selbst.

Ein Baum produziert in 100 Jahren so viel Sauerstoff, wie ein erwachsener Mensch während 20 Jahren zum Atmen braucht. Untersuchungen ergeben, dass die Sauerstoffproduktion eines Menschen von 5 Fichtenbäumen gedeckt wird.

## Lärm- und Sichtschutz

Der Wald schützt vor Verkehrslärm und Industrielärm. Oft sind es Waldkomplexe, die durch ihre Lage Siedlungs- und Wohngebiete vor Lärmquellen schützen. Leider werden Wälder abgeholzt, um dort noch mehr Platz für Siedlungen zu schaffen.

## Erholungsgebiet

Die erholsame Wirkung des Waldes hat eine große wirtschaftliche Bedeutung für den Fremdenverkehr. Jahr für Jahr kommen mehr Menschen nach Österreich, um dort Urlaub zu machen, es ist schon selbstverständlich geworden, im Wald zu wandern und Pilze und Beeren zu suchen. Aber dadurch wird oft vergessen, dass der Wald ein Ökosystem ist, das durch Unbedachtheit der Waldbesucher empfindlich gestört werden kann.

## Im Wald finden Menschen

- Ruhe
- Ausgleich
- Entspannung
- Abwechslung



Verfasserin: Leonie Groß

# Verhalten im Wald

Im Wald darf man spazieren gehen, wandern, laufen und spielen. Dabei kann man die Natur genießen und sich erholen. Man muss sich allerdings an gewisse „Spielregeln“ halten:

- Du bist Gast im Wald, verhalte dich auch wie einer!
- Sei ruhig, schreie und brülle nicht herum!
- Zerstöre und beschädige keine Pflanzen!
- Schütze die Tiere und störe sie nicht!
- Bleibe im Wald immer auf den Wegen!
- Führe Hunde beim Waldbesuch unbedingt an der Leine!
- Verhindere Waldbrände – mach kein Feuer und rauche nicht im Wald!
- Beachte Hinweisschilder und Absperrungen!
- Halte den Wald sauber und hinterlasse keinen Müll!
- Schau nicht weg beim Fehlverhalten anderer!



Verfasser: Sebastian Korb

# Gefahren für den Wald

Es gibt viele Gefahren für den Wald. Menschen können dem Wald schaden, aber auch die Natur selbst birgt Gefahren für den Wald.

## Schäden durch die Natur:

- Brände (z.B. durch Blitzeinschläge)
- Witterung (Trockenheit, Sturm, usw.)
- Naturkatastrophen (Lawinen, Erdbeben, usw.)
- Tiere (Wildverbiss, Schädlinge, usw.)
- Baumkrankheiten (Pilze, Flechten, usw.)



## Schäden durch die Menschen:

- Brände (z.B. durch Zigaretten, Lagerfeuer)
- Abholzung, Rodung
- Umweltverschmutzung (Müll, Abgase, usw.)
- Klimawandel



Verfasserin: Katharina Franzl

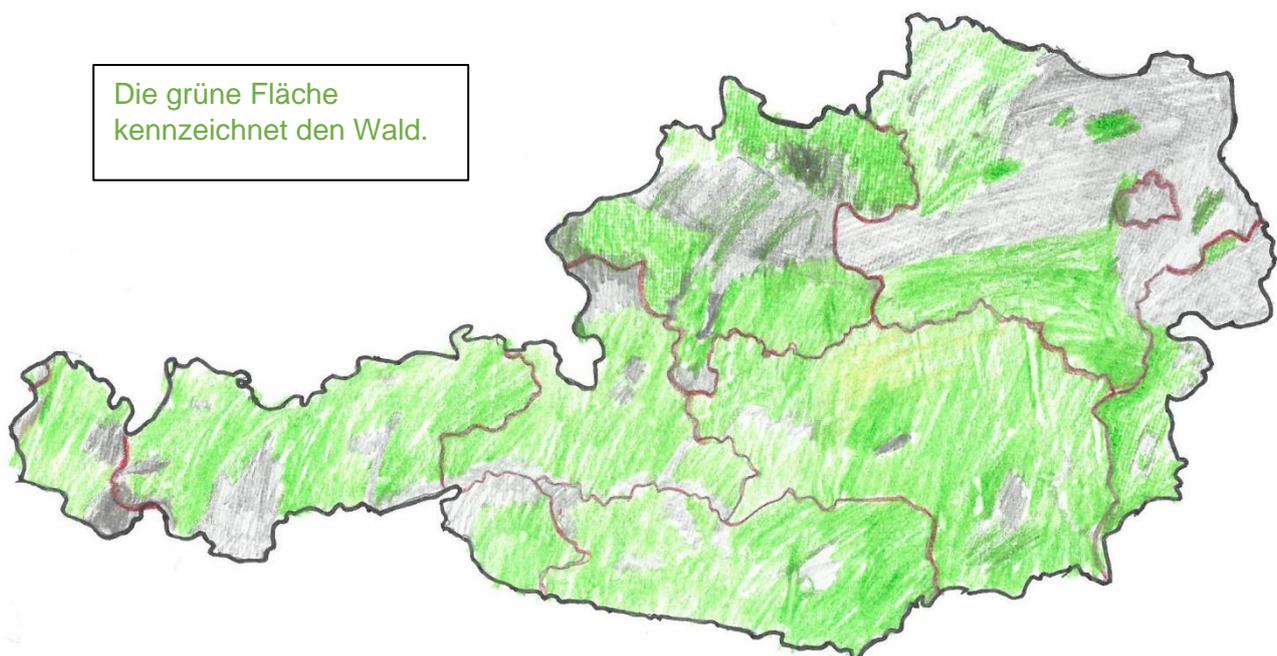
# Wald in Österreich

Österreich hat eines der strengsten Forstgesetze der Welt. Darin steht, dass der Wald nachhaltig bewirtschaftet und gepflegt werden soll, damit seine Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkung erhalten bleibt.

Die Waldfläche nimmt weltweit betrachtet ab. In Europa allerdings breiten sich Wälder immer weiter aus.

Fast die Hälfte der Fläche Österreichs ist von Wald bedeckt. Österreich zählt damit zu den walddreichsten Ländern der EU. In den österreichischen Wäldern wächst pro Sekunde 1 Festmeter (= 1 Kubikmeter) Holz nach. Da weniger Holz geerntet wird als nachwächst, nehmen Waldfläche und Holzvorrat in Österreich jährlich zu.

82% der österreichischen Wälder sind in Privatbesitz, der Rest ist öffentlicher Wald.



*Verfasser: Jakob Mauerhofer*

# Baumarten in Österreich

In Österreich gibt es viele verschiedene Baumarten. Man unterscheidet dabei Laubbäume und Nadelbäume.

Zu den in Österreich heimischen Laubbaumarten zählen Buche, Eiche, Esche, Ahorn, Ulme, Erle, Linde, Kastanie, Weide und viele andere mehr. Die Blätter der Laubbäume verfärben sich jedes Jahr im Herbst und fallen anschließend ab. Laubbäume benötigen mehr Wärme als Nadelbäume und wachsen daher hauptsächlich in den Niederungen.

Nadelbäume haben anstelle von Blättern Nadeln. Bis auf die Lärche behalten die Nadelbäume den Winter über ihre grünen Nadeln. Österreichs heimische Nadelbäume sind unter anderem Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche, Zirbe, Latsche und Eibe.

Kommen in einem Wald verschiedene Baumarten vor, so spricht man von einem Mischwald. Wachsen in einem Wald nur Bäume einer Art, so nennt man das Reinbestand.

Die Wälder mit ihren unterschiedlichen Baumarten sind für Österreich von großer wirtschaftlicher Bedeutung.



*Verfasser: Clemens Probst*

# Heimische Waldtiere

## Rehwild:



Diese Tiere werden selten älter als 10 Jahre. Erwachsene Tiere erreichen 20-30 kg Lebendgewicht. Die Zeit von der Paarung bis zur Geburt dauert etwa 40 Wochen. Im Sommer haben sie ein eher rot-braunes Fell, das sich im Herbst grau-braun verfärbt. Das Rehkitz trägt auf dem Rücken bis 3 Monate nach seiner Geburt weiße Flecken. Das Männchen erkennt man an seinem Geweih. Es wird jedes Jahr zwischen Oktober und Dezember abgeworfen und wächst in den folgenden Monaten wieder nach.

## Rotwild:

Rotwild kann bis zu 20 Jahre alt werden und ist um einiges schwerer als Rehwild. Erwachsene Hirsche leben von den Hirschkühen getrennt. Nur während der Brunftzeit kommen sie zusammen. Hirschkühe, Hirschkälber und junge Hirsche leben in einem Rudel zusammen.

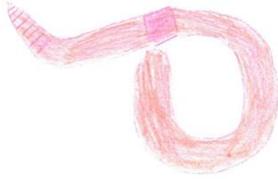


## Uhu:



Beim Uhu handelt es sich um die größte Eulenart. Es sind friedliche Vögel, doch da man Eulen mit Unglück und Hexen verband, wurden sie früher sehr häufig gejagt und getötet. Uhus fressen am liebsten Mäuse und Insekten. Wichtig ist auch, dass die Weibchen deutlich größer als die Männchen sind.

## Regenwurm:

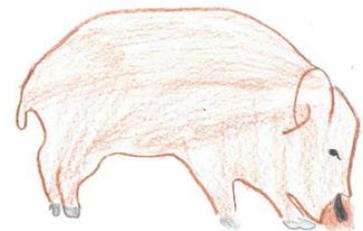


Regenwürmer können rötlich bis bräunlich sein oder auch metallisch glänzen. Viele werden bis zu 20 cm lang. Der Regenwurm lebt in der Erde in selbst gegrabenen Gängen. Seine Nahrung besteht aus Erde mit organischen Substanzen. Regenwürmer haben keine Knochen. Es sind sehr nützliche Tiere!

Sie graben kleine Tunnel in die Erde, die dadurch aufgelockert wird und somit kann das Regenwasser viel leichter eindringen.

## Wildschwein:

Diese Tierart kommt keineswegs selten vor, aber fast keiner bemerkt sie. Keiler (so nennt man die männlichen Exemplare) werden sogar 100-170 kg schwer, in Ausnahmefällen sogar 250 kg. Bachen (so nennt man die Weibchen) sind ein Drittel leichter. Bei guten Bedingungen können sie bis zu 20 Jahre alt werden. Wenn die Bache Junge bekommt, baut sie im Dickicht ein Nest aus Blättern und Gräsern. Die Zeit von der Paarung bis zur Geburt dauert rund 4 Monate. Wildschweine sind Allesfresser.



## Rotfuchs:

Rotfüchse sind sehr selten zu sehen. Sie verstecken sich tagsüber im Dickicht oder in ihrem Bau. Füchse bekommen ihre Welpen im Fuchsbau und sind sehr fürsorgliche Eltern. Der Rotfuchs trägt im Winter einen warmen Winterpelz und im Sommer ein kühleres Sommerfell. Wegen seiner Anfälligkeit für Tollwut wird er sehr oft gejagt.



*Verfasserin: Annalena Finster*

# Berufe rund um den Wald

## Förster

### Was sind die Aufgaben eines Försters?

Der Förster ist für den Schutz des Waldes, den Waldbau und die Holzernte zuständig. Er achtet darauf, dass der Naturschutz eingehalten wird und überwacht auch die Jagd in seinem Gebiet.



### Wie wird man Förster?

Um Förster/in zu werden, kann man z.B. eine 5-jährige HTL für Forstwirtschaft besuchen. Personen, die bereits eine land- und forstwirtschaftliche Fachschule abgeschlossen haben, können einen zusätzlichen Aufbaulehrgang zum Förster bzw. zur Försterin absolvieren.

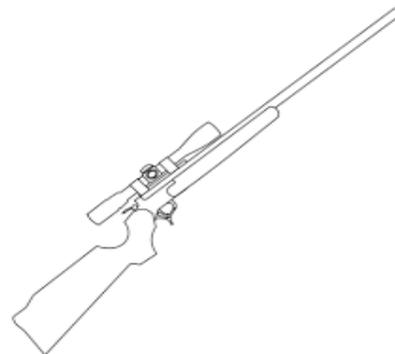
### Wieviel verdient ein Förster?

In Österreich verdient man als Förster/in zwischen 56.000 € und 65.000 € brutto im Jahr.

## Jäger

### Welche Aufgaben hat ein Jäger?

Jäger regeln den Wildbestand und sorgen für Artenvielfalt unter den Wildtieren. Sie leisten zudem einen wichtigen Beitrag für den Lebensraum von Wildtieren und die Kulturlandschaft.



### Wie wird man Jäger?

Um in Österreich Jäger werden zu können, muss man eine behördliche Jagdprüfung ablegen und anschließend eine Jagdkarte (= Jagdschein) beantragen.

### Was verdient ein Jäger?

Als Jäger verdient man in Österreich durchschnittlich zwischen 1.800 € und 2.030 € pro Monat.

*Verfasser: Martin Wicht*

## Interview mit dem Förster Helmut Schemmerl

Sara: Lieber Herr Schemmerl, was genau macht ein Förster?

Förster: Allgemein achtet ein Förster auf den Wald. Er ist Tage bis Wochen alleine im Wald. Wegen der Wildtiere trägt er stets ein Gewehr mit sich, denn wenn es zu viele sind, darf er sie erschießen. Weiters kümmert man sich um Bäume und sammelt Müll auf.

Sara: Ist der Beruf im Moment gefragt?

Förster: Der Beruf ist eher nicht mehr so gefragt. Das liegt daran, dass er immer weniger gebraucht wird.

Sara: Ist der Job gut bezahlt?

Förster: Ja, mit einem Verdienst von 2.300 – 2.500 € pro Monat ist es ein fair bezahlter Job.

Sara: Was macht man in der Lehrzeit?

Förster: Man erhält neben der nötigen Ausstattung auch viele Informationen. Das ist sehr lehrreich.

Sara: Welche Eigenschaften sollte man als Förster mitbringen?

Förster: Man sollte auf jeden Fall mit dem Gewehr umgehen können, sportlich und auch geduldig sein. Auch mit dem Alleinsein sollte man kein Problem haben. Frühes Aufstehen sollte einen auch nicht stören.

Sara: Ach so? Wann muss man als Förster aufstehen?

Förster: An manchen Tagen um 4 Uhr und an anderen zwischen 5 und 7 Uhr.

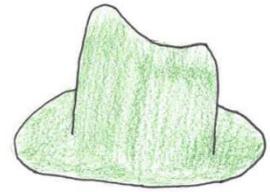
Sara: Wie ist es Tiere zu erschießen?

Förster: Das ist tatsächlich von Person zu Person unterschiedlich. Ich würde sagen, dass ich gut damit umgehen kann.



Sara: Was würden Sie sagen, arbeiten mehr Frauen oder Männer in diesem Beruf?

Förster: Meistens sind in diesem Beruf nur Männer, Frauen üben den Försterberuf meistens nur dann aus, wenn sie von einer Bauernfamilie stammen.



Sara: Arbeiten Sie im Wald immer alleine?

Förster: Naja, manchmal habe ich einen oder manchmal auch zwei Hunde dabei. Sie haben die Aufgabe den Förster zu warnen oder anzuzeigen, wo Tiere sind.

*Verfasserin: Sara Schemmerl*

# Plant for the Planet

Was ist das?

*Plant for the Planet* ist eine Organisation, die von Kindern für Kinder gemacht wurde, um Bäume zu pflanzen, damit jeder etwas zu einer verbesserten Klimasituation beitragen kann.



Was macht diese Organisation?

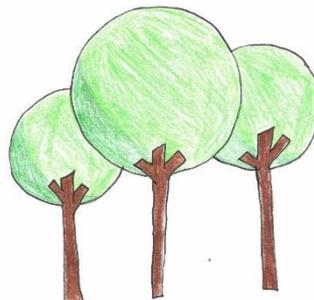
Das Ziel von *Plant for the Planet* ist es, für mehr Klimagerechtigkeit auf der Welt zu sorgen.



Der Gründer dieser Organisation trägt den Namen **Felix Finkbeiner**. Sein Projekt startete bereits im Jahr 2007, als er neun Jahre alt war und eine Präsentation über das Klima hielt. Das war sozusagen der Startschuss für etwas ganz Großes. Mit Unterstützung von seinen Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern rief er die Organisation *Plant for the Planet* ins Leben, welche heute weltweit bekannt ist. Viele Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt pflanzen durch dieses Projekt Bäume und verbessern damit die CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Planeten.

Ihr Motto: „Stop talking, start planting!“ (übersetzt: „Hört auf zu reden, fangt an zu pflanzen!“).

Heute stellt *Plant for the Planet* sogar Schokolade her, die sehr gefragt ist. Die Gute Schokolade ist fair gehandelt, klimaneutral und ein Teil der Einnahmen durch den Verkauf geht direkt an Projekte von *Plant for the Planet*.



Verfasserin: Jennifer Postl

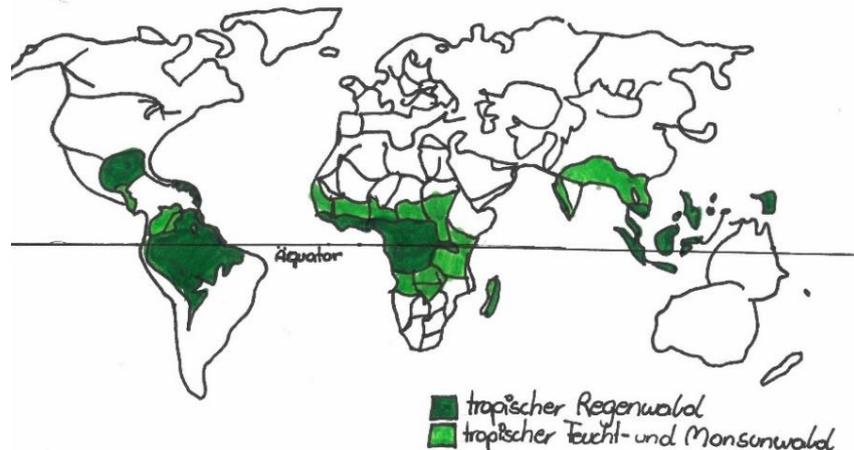
# Der Regenwald

## 1. Was ist ein Regenwald?

- Der Regenwald ist ein durch üppige Vegetation gekennzeichneter, immergrüner Wald in den regenreichen Gebieten der Tropen.

## 2. Wo auf der Erde gibt es Regenwälder? Was ist so besonders an ihnen?

- Die tropischen Regenwälder befinden sich entlang des Äquators. Hier herrscht das ganze Jahr lang ein feucht-heißes Klima. Es gibt Regenzeiten, die von kurzen Trockenzeiten unterbrochen werden.
- Die meisten tropischen Regenwälder existieren in den drei großen Regenwaldregionen der Erde:
  - Amazonien in Südamerika
  - das Kongo-Becken in Afrika
  - Südost-Asien

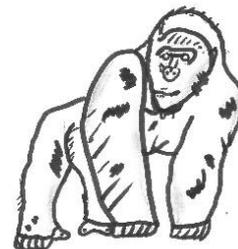


## 3. Wie viele Liter Regen fallen pro Jahr im Regenwald?

- Über das Jahr gerechnet fallen im Regenwald durchschnittlich 2.000 Liter Regen pro Quadratmeter.

## 4. Welche Tiere leben im Regenwald?

- Im Regenwald leben bekannte Tiere wie Gorillas, Schimpansen, Elefanten oder Jaguare. Aber auch giftige Tiere sowie Frösche, Schlangen, Blattschneiderameise.



5. Was passiert, wenn der Regenwald abgeholzt wird?

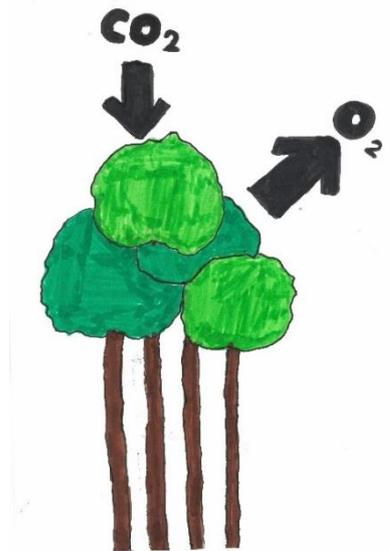
- Jedes Jahr werden 158.000 Quadratkilometer Regenwald abgeholzt. Dabei wird der Lebensraum von vielen Tieren zerstört und unzählige Tierarten sterben sogar aus.
- Weiters steigen auch noch große Mengen Kohlendioxid in die Atmosphäre auf, die vorher in den Wäldern gebunden waren.

6. Wie sieht es mit dem Artensterben im Regenwald aus?

- Im Regenwald sterben täglich ca. 100 Tierarten aus.

7. Warum wird der Regenwald „die Lunge der Erde“ genannt?

- Die Pflanzen wandeln  $\text{CO}_2$ , das ist Kohlendioxid, in  $\text{O}_2$ , das ist Sauerstoff, um. Kohlendioxid ist ein Gas, das den sogenannten „Treibhauseffekt“ und somit auch den Klimawandel verstärkt. Weil der Regenwald einen wesentlichen Anteil an der Reinigung der Luft trägt, wird er die „Grüne Lunge der Erde“ genannt.



8. Was können wir tun, um den Regenwald zu schützen?

- Wir können regionale Produkte kaufen und bei Regenwald-Produkten darauf achten, dass es fair gehandelte Bioprodukte sind.
- Wir können unseren Fleisch-Konsum reduzieren.
- Wir können Produkte, die Palmöl enthalten, meiden.
- Wir können Möbel aus heimischen Holzarten kaufen und nicht aus Tropenholz.
- Wir können generell mehr auf Recycling achten und Dinge wiederverwenden.

Verfasserin: Annalena Thiebet



## Der Regenwald der Österreicher



1991 gründete man den Verein *Regenwald der Österreicher*, um einen der artenreichsten und zugleich gefährdetsten Urwälder Mittelamerikas vor der Zerstörung durch Holzfäller zu retten.

Dank der Spenden von vielen tausenden Menschen gelang es ihnen, 4000 Hektar Regenwald freizukaufen.

Auf der Webseite des Vereines kann man für streng geschützte Tiere spenden, die dann in den eigenen Besitz übergehen. Natürlich werden sie nicht zu dir nach Hause geschickt, aber mit dem gespendeten Geld bekommen die Tiere die nötige Verpflegung.

Du kannst dir z.B.  
einen Ara um 10 €



ein Totenkopffäffchen um 25 €



einen Ozelot um 40 €



einen Tapir um 60 €



oder alle Tiere zusammen für 120 € kaufen.

Du solltest daran denken: Es ist alles für einen guten Zweck! Also vielleicht denkst du das nächste Mal darüber nach, ob du dir statt Süßigkeiten oder Spielzeug für 10 € einen Ara für den gleichen Preis kaufst.

Du bist dann sozusagen die Mama oder der Papa von einem Tier! Erzählt man das seinen Freunden, ist es sicher spannender, als damit anzugeben, die neuesten Spielzeuge zu besitzen! Du bekommst sogar zweimal im Jahr Fotos von deinem Tier zugeschickt. Auch eine Urkunde bekommst du, die deine Unterstützung schriftlich festhält!

Man kann aber auch einzelne Bäume oder gleich ganze Waldflächen im Regenwald kaufen, die dann geschützt werden. Es gibt auch eine Wald- und Klimaschutz Kombination.

Durch diese Organisation sind schon viele streng geschützte Tiere vor Hungersnot oder vor uns Menschen, die den Wald abholzen, gerettet worden.

*Verfasserin: Nina Hofer*

## Der Wald (früher)

Früher war der Wald riesig, es lebten 10000 Tierarten darin.

Die Kinder von früher gingen in den Wald, um Waldhäuser zu bauen sowie Beeren und Pilze zu sammeln.

Es war ein großer Spielplatz für Kinder.

Die Erwachsenen sammelten auch Pilze oder Schwammerl.

Damals gab es genug Essen für die Tiere.

Früher mussten die Jäger sogar Tiere töten, weil es zu viele gab oder sie bereiteten gute Speisen daraus.

Der Boden des Waldes wurde zusammengereicht und als Streu für die Tiere im Stall verwendet.

Es wurden auch die abgebrochenen Äste der Bäume gesammelt und als Heizmaterial verwendet.

Die älteren Frauen gingen in den Wald, um Kräuter zu sammeln, die zur Heilung von Krankheiten und für Tees verwendet wurden.

Bäume wurden gefällt für Baumaterial und um heizen zu können.



## Der Wald (heute)

Heutzutage leben grade mal 1000 bis 5000 Tiere in den Wäldern.

Die Kinder gehen heute nur selten in den Wald, um zu spielen und die Erwachsenen fällen die Bäume in Massen.

Die Tiere finden oft zu wenig Futter, darum sterben sie.

Es gibt heute leider auch Jäger (Wilderer), die in den Wald gehen, um Tiere zu töten, die sie als Trophäen präparieren lassen.

Und am meisten ärgert es mich, dass man im Wald immer solche Müllgruben findet.

Ich wünsche mir, dass die Menschen auf der Welt mehr auf den Wald achten.

*Verfasser: Sebastian Ebner*